

## **WILAMETTE UNIVERSITY SALEM,OR**

### **Not onto ourselves alone are we born.**

Das ist das Motto der Willamette Universität und das wird hier auch wirklich gelebt. Der Campus fasst 2700 Studenten die von 300 Professoren unterrichtet werden. Die Klassen sind je nach Fakultät und Kurs zwischen 8 und 25 Studenten groß und bieten damit eine tolle Möglichkeit anfängliche Scheu oder Zurückhaltung zu überwinden. In der ersten Woche gibt es eine Einführungs- und Informationsphase speziell für die ausländischen Studierenden und ab dem ersten Moment fühlt man sich gut aufgehoben. Sämtliche Professoren sind begeistert zu hören, dass man als Austauschstudierender speziell ihren Kurs gewählt hat und waren meiner Erfahrung nach alle sehr entgegenkommend was Unterstützung und Hilfe anging. Allgemein wird am Campus viel auf Zusammenarbeit gesetzt. Durch die Größe des Geländes dauert es nicht lang, bis man zwischen den Kursen auf einen Studenten oder Professoren oder Adviser trifft den man bereits kennt und ein Gespräch über den Verlauf der Woche oder ähnliches beginnt. Es gibt eine große Auswahl an Kursen (von sportlicher Natur hin zu sprachen oder sozialem). Der Campus mit seinen Backsteingebäuden und dem Millstream der mitten hindurch plätschert ist wunderschön. Die WU selbst rühmt sich mit dem Titel der ältesten Universität des Nordwestens und tut dies mit Stolz und akademische Hochleistungen. Auf dem Campus gibt es zwei Mensen, zwei kleine Shops mit Snacks und Getränken und das Bistro – ein von Studenten geführtes Cafe, welches für alle zum Treffpunkt wird (probiert hier unbedingt die eigene Kreation der Buzz-Bars – diese mit Schokolade überzogenen Riegel machen süchtig).

Salem an sich ist eine eher ruhigere Stadt. Das Zentrum ist ungefähr 5 Gehminuten vom Campus entfernt und hat einige kleine Restaurants und Lädchen zu bieten, neben der Salem Mall mit den üblichen Ketten. Der River Front Park ist immer wieder einen Spaziergang wert und auch das Capitol mit dem golden glänzenden Pioneer auf der Spitze, das Wahrzeichen der Stadt, ist definitiv einen Besuch wert. Was Salem vielleicht an aufregenden Angeboten mangelt, das macht die Uni, und ganz besonders die vielen Aktivitäten des Campus' wieder wett. Der Outdoor Club ist die ideale Möglichkeit auch ohne ein eigenes Auto die atemberaubende Natur Oregons zu erobern. Die Ausflüge werden in der Regel zwei Wochen im Voraus angekündigt (am besten man meldet sich gleich zu Beginn für die Rundmails an dann ist man immer auf dem Laufenden) und sind für gewöhnlich sehr billig. So war ich bereits in mehreren State Parks, im Winter gibt es viele Ski und Snowboard Ausfahrten, wir haben einen aufregenden Tag mit White Water Rafting in Washington verbracht, waren beim

Snow-Shoe Hiking am Crater Lake und nächstes Wochenende werde ich einen Ausflug an die Küste machen, direkt auf den Pazifischen Ozean - Hochseefischen ist angesagt.

### **Praktisches**

Ich würde euch empfehlen sich nach einer Krankenversicherung in Deutschland umzuschauen! Es gibt ein Gesamtpaket der Universität, allerdings habe ich sicherlich 500€ gespart indem ich gründliche Nachforschung der Konditionen begangen habe und einen „waiver“ eingereicht habe, der auch recht schnell vom Office of International Education akzeptiert wurde. Ich habe mich für meinen Teil entschieden außerhalb des Campus` und nicht in den Wohnheimen unterzukommen da ich auch in Heidelberg schon seit Jahren alleine lebe und koche und mich mit der Einschränkung ein Schlafzimmer zu teilen anfreunden konnte. Ich habe bereits vor meinem Jahr nach einem der vielen Häuser um den Campus gesucht die am besten über Craigslist.com oder über die facebook-Gruppe „off campus Willamette“ gefunden werden. Falls ihr euch aber entscheiden solltet doch die einfacherer Variante zu wählen würde ich entweder die sogenannten *University Apartments* oder ein Apartment in den *Kaneiko Commons* empfehlen, da dort wenigstens noch eine eigene Küche und eine Art Wohnzimmer mit inbegriffen sind. Was das finanzielle angeht – ohne Debitcard (reguläre EC-Karte) geht hier gar nichts. Daher habe ich gleich an meinem ersten Tag ein Konto bei der Bank of America eröffnet (kostenlose Kontoführung) da man an den Automaten dank einer Partnerschaft auch vom deutschen Giro Konto der Deutschen Bank abheben kann (ohne Gebühr, allerdings mit 600€ Limit pro Woche). Wer es sich leisten kann, dem empfehle ich definitiv ein kleines gebrauchtes Auto anzuschaffen, weil es im Vergleich zu Deutschland quasi kein öffentliches Verkehrsnetz gibt und man eben doch auch hin und wieder raus in die Natur oder die umliegenden Städte möchte.

### **Zum Schluss...**

will ich euch sagen: Wenn ihr auf der Suche nach einem Partycampus mit 40 000 Studenten und der Möglichkeit unterzutauchen seid ihr hier an der falschen Adresse. Falls sich ein Jahr (bzw. Semester) mit hilfsbereiten Mitstudenten, tollen Sportangeboten und Outdoor-Aktivitäten, guten Freundschaften und einem Gefühl von *Willkommen sein* an einem bilderbuchreifen Campus genau nach dem richtigen anhört, dann bewirbt euch an der Willamette Universität und erlebt eine unvergessliche Austausch-Zeit.